

Wahre und falsche Religion

Grüße, meine liebsten Freunde. Willkommen zurück, ihr alle! Seid alle gesegnet. Gesegnet sei die kommende Arbeitsperiode in jedem ihrer Aspekte.

Ehe ich mich der heutigen Lesung zuwende, möchte ich erst ein paar Worte an diejenigen Freunde richten, die auf dem echten Pfad sind, die wirklich fleißig in sich suchen, dieses sehr intensive Programm auf sich nehmen, um sich selbst zu finden und kennenzulernen, und dadurch imstande sind, zu glücklicheren Menschen zu werden und heranzuwachsen. Für euch verspricht dies, ein überaus wichtiges Jahr zu werden. Wieviel ihr erreichen werdet, liegt natürlich an euch. Aber nach all der bisherigen Arbeit für bessere Werkzeuge ist nun die Zeit reif, mit ihnen zu arbeiten, sozusagen. Und wenn ihr euer Äußerstes gebt, um euch selbst in völliger Aufrichtigkeit zu begegnen, könnt ihr aus dem kommenden Jahr maximalen Nutzen ziehen. Besonders wird die Verbindung von Einzel- und Gruppenarbeit nützlich sein. Diese neue Aktivität, in der Gruppe zu arbeiten, die sich stetig entwickelt und euren Bedürfnissen und eurer Fähigkeit entsprechend wächst, wird sich mehr und mehr als unentbehrlich erweisen.

Auch jene Freunde, deren Selbstprüfung weniger intensiv ist, die sich aber trotzdem einigermaßen bemühen, diese Lesungen zu hören und zu lesen, über einiges, was sie lernen, nachzudenken und es auf sich selbst anzuwenden versuchen, werden dies als fruchtbares Jahr empfinden. Sicher nicht in demselben Maße wie die anderen, die wirklich regelmäßig und mit Hilfe arbeiten, aber sie können trotzdem einige Einsichten und Klärungen erlangen, vorausgesetzt, sie sind wirklich dazu bereit.

So lasst uns alle gemeinsam die Absicht entwickeln, miteinander zu kooperieren, einander zu verstehen, uns selbst zu verstehen und es dieses Jahr wirklich fertigzubringen, für ein entscheidendes Sprungbrett auf dem Pfad zu sorgen. Das Material, in das ihr euch vertieft habt, die Arbeit, die ihr in der Vergangenheit geschafft habt, wird euch für das, was ansteht, vorbereiten.

Und nun, meine Freunde, zu unserer Lesung. Diese erste Lesung wird sich jetzt mit dem Thema wahre und falsche Religion befassen. Einiges von dem, was ich sage, wird euch überhaupt nicht neu sein, aber ihr werdet es auf einer tieferen Ebene verstehen und anwenden können. Aber das meiste von dem, was euch nicht neu ist, wisst ihr nur intellektuell, während eure Gefühle größtenteils noch von eurem äußeren Wissen abweichen. Diese Abweichung zu bestimmen, wird ein wichtiger Teil der kommenden Arbeit sein.

Durch alle Jahrhunderte menschlicher Existenz ging das Göttliche Bemühen immer dahin, dem Menschen die wahre Religion zu bringen und zu vermitteln. Aber mit diesem Bestreben trat auch die unvermeidliche Gegenbewegung zutage. Das ist nicht so sehr Anti-Religion, wie ihr glauben mögt, sondern falsche Religion. Die Verzerrung der Wahrheit kommt unter dem Deckmantel, dass das Falsche die Wahrheit ist. Wenn ihr der Religionsgeschichte nachgeht, werdet ihr eine sehr offensichtliche Tendenz, aber mit manchen Rückfällen, langsam aber sicher, vom Falschen zur Wahrheit feststellen. Besonders in jüngster Zeit, trotz und vielleicht gerade wegen all der Umwälzungen und Verwirrungen, geht die Tendenz stärker als je zuvor zur wahren Religion.

Welches sind die Hauptunterschiede zwischen wahrer und falscher Religion? Einer der bestimmendsten ist die folgende Vorstellung: Bei der falschen Religion ist Gehorsam gegenüber der Autorität eines der großen Bollwerke. In allen Religionen (in einigen mehr, in anderen weniger) spielt das Konzept des Gehorsams eine wichtige Rolle. Wahre Religion gehorcht nicht. Sie ist frei. Sie ist ein bereitwilliger Vorgang, ein freies, selbstbestimmtes Handeln, das aus Einsicht rührt. Sie bringt den Menschen dazu, aus voller Überzeugung heraus zu handeln, nie aus Angst, auch nicht, um einem mächtigeren Menschen, Wesen oder Autorität zu gefallen oder ihn, es, sie zu beschwichtigen.

Gehorsam gegenüber Autorität hatten die Verfechter der Religion mit dem halbwarhen und nur teilweise triftigen Argument gestützt, die Menschen hätten ihre Leidenschaften zu wenig entwickelt, als dass man sie freilassen dürfe. Deshalb musste zum Schutz der Gesellschaft das Gehorsamskonzept eingeführt und betont werden.

Das mag oberflächlich richtig erscheinen. Tatsächlich ist es das aber nicht. Denn wenn es auch wahr ist, dass die allgemeine Entwicklung der Menschheit insgesamt nicht weit genug ist, um frei von destruktiven Impulsen zu sein, brauchen Gesetze, um solche Zerstörung zu verhindern, nicht mit der Religion verknüpft werden. Mit anderen Worten, die Religion müsste nicht das Bild einer unnachgiebigen, strengen Gott-Autorität vermitteln, um Verbrechen zu verhindern. Es gibt andere Mittel dafür durch das Zivilgesetz. Religion muss nicht verzerrt und die Wahrheit verhindert werden, indem man die schlechtesten, kranken und unreifsten Züge des Menschen stärkt. Diese Züge sind zur Erhaltung einer falschen Religion ausgebeutet.

Aufgrund eurer Arbeit auf diesem Pfad wisst ihr nun alle, dass einer der schwersten Kämpfe, den euer Bewusstsein gegen den Widerstand eurer unbewussten Neigungen durchstehen muss, der unbewusste Wunsch ist, ein klammerndes, geschütztes Kind zu bleiben und die scheinbare Mühsal des Erwachsenseins, der Selbstverantwortung und Unabhängigkeit zu verweigern. Dem Kind in euch scheint es ein viel besseres Arrangement, hilflos zu bleiben, um so die mächtige Erwachsenenwelt oder Gott oder irgendeinen Ersatz dieser zwei zu „zwingen“, die Verantwortung für euer Leben zu übernehmen, die ihr selbst zu tragen habt. Die ungeheuer schädlichen

Auswirkungen, die diese verborgene Einstellung auf den Menschen hat, sind nur zu entdecken, wenn dieser Prozess voll bewusst wird. Aber unbewusst kämpft ihr gegen eben dieses Bewusstsein in dem unbewussten Wunschdenken, die Nachteile des Erwachsenseins könnten vermieden werden, wenn ihr den Wunsch, Kind zu bleiben, bewahrt, während ihr euch weigert, euch den tragischen Nachteilen einer erzwungenen und verlängerten Kindheit zu stellen. Diese seelische Verkrüppelung ist schließlich erfolgreich, indem sie euch hilflos und schwach macht, während die Gott-Autorität, die ihr euch wünscht, um euch die Verantwortung abzunehmen, einfach nicht da ist. Dies wiederum verursacht Bitterkeit, Rebellion und ein tiefes Ungerechtigkeitsgefühl, weil ihr euch betrogen fühlt. Ihr habt schließlich gehorcht, oft buchstäblich. Aber in solchem Gehorsam steckt immer das falsche Motiv: „Wenn ich gehorche, wirst du mich schützen. Du wirst mir Entscheidungen abnehmen. Ich werde nicht in die Verantwortung genommen und werde dafür, ein gehorsames kleines Kind zu sein, mit Glück belohnt.“ Da Gott solche ungesunden Einstellungen nicht „belohnt“, müsst ihr euch betrogen fühlen und gar nicht anders können, als die Welt für ungerecht zu halten.

Falsche Religion hat diese sehr kranke Neigung im Menschen gestärkt und zieht ihren Nutzen daraus. Sie hat Regeln und Dogmen aufgestellt und aus dem Gesetz ein solch starres Konzept gemacht, dass der Mensch leicht eben dieser Einstellung verfiel, die die religiöse Autorität von ihm verlangte. Sie verstärkte seine Angst, Abhängigkeit, Hilflosigkeit und begünstigte eine erniedrigende, wenn auch oft sehr subtile Neigung zur Beschwichtigung. Dies hat den weiter verkrüppelnden Effekt, Selbstverachtung und Scham zu verursachen, was seinerseits oft Ventile finden und für andere wie auch für das Selbst destruktiv werden müssen. Dieser Gefühlsströmung muss Rebellion folgen.

Erkennt ihr bei einem Menschen die vorherrschende Einstellung von Angst, Zaghaftigkeit, Nicht-Einstehen, Beschwichtigung und Gehorsam, muss in gleichem Maße Rebellion existieren. Sie mag nicht an der Oberfläche liegen, aber existieren muss sie! Daran kann kein Zweifel bestehen. Es wird ein ziemlicher Kampf sein, diese Ebene der Rebellion, Bitterkeit, Grausamkeit und aggressiver Neigungen festzustellen. Dieser Kampf ist durch den Widerstand verursacht, das geschätzte Selbstbild des „guten“ Menschen aufzugeben. Dieses Bedürfnis nach solchem „Gutsein“ ist meistens durch das oben erwähnte verborgene Streben bestimmt, ein hilfloses Kind zu bleiben, um so die Erwachsenenwelt (Gott oder das Leben oder die menschliche Autorität) dazu zu bringen, die Notwendigkeit zu erkennen, für das Kind zu sorgen. Und das Kind „verdient“ solch liebevolle Sorge nur, wenn es sein „Gutsein“ aufrechterhält.

Wenn ihr bei einem Menschen ferner einer vorherrschenden Rebellion, überbetonten Unabhängigkeit in Form übertriebener Absonderung, Isolation, feindseliger dominanter Neigungen, Härte, Umgehung aller Gesetze und Regeln begegnet, könnt ihr sicher sein, dass in dem Maße, wie alle diese emotionalen Einstellungen existieren, ihr auch Angst, kriecherische

Beschwichtigung und Hilflosigkeit findet. Aber hier ist letztere Einstellung dem Blick und dem Bewusstsein verborgen. Die Scham dafür ist so groß, dass die äußere Persönlichkeit die Falschheit der Freiheit und Unabhängigkeit übernimmt, die eine armselige Kopie der realen ist. Weil der Mensch so stark sein möchte, um den Lebenskampf zu vermeiden, kriecht er wie der vorherrschend ängstliche und beschwichtigende Typus, aber schämt sich dieses Wunsches, dieser Schwäche wie auch der Enttäuschung, nicht seinen Willen zu bekommen. Unbewusst fühlt er sich allein. Von allen Menschen wird gerade er von Gott oder dem Leben oder der menschlichen Autorität abgelehnt. Und diese Scham muss er um jeden Preis verheimlichen.

Natürlich stellen diese beiden groben Typen - die oft in weniger groben Mischungen und Zusammensetzungen auftreten - psychologische Abweichungen dar, die immer auf elterliche Einflüsse und frühe Erfahrungen zurückzuführen sind. Es ist jedoch auch wichtig, diese Manifestationen vom spirituellen und religiösen Blickwinkel aus zu betrachten. Völlige Bewusstheit und Verständnis für diese Einstellungen mit all ihren Kettenreaktionen und Abfallprodukten werden zeigen, wie ihr innerlich von eurem bewussten Glauben abweicht.

Wo also äußerer religiöser Glaube, Gehorsam und Beschwichtigung herrscht, versucht nicht nur die klammernde Hilflosigkeit, sondern auch die verborgene Empörung darüber zu finden, dass Gott nicht gekommen ist, um euch mit dem zu versorgen, was ihr braucht und wollt, um euch an der Hand zu führen, euch das Leben recht zu machen, von dieser Erde Grausamkeit und Ungerechtigkeit, Leid und Schmerz zu beseitigen. Solche allgemeinen Klagen sind oft durch die innere subjektive Enttäuschung motiviert, dass nicht „für euch gesorgt wurde.“

Und wenn ihr manifeste Rebellion und Aggressivität, einen Trieb nach übermäßiger Unabhängigkeit findet, versucht festzustellen, wo in euch der Wunsch nach der starken Hand einer lenkenden Autorität sitzt, die ganz lieb zu euch ist, und wo eure Enttäuschung, dass ihr sie nicht finden könnt.

Teil eurer Selbstprüfung wird sein zu ermitteln, wo tief in eurer Seele falsche Religion sitzt, ihr euch sozusagen religiöse Regeln leiht, hinter denen ihr euch versteckt und eure kindische Neigung entschuldigt, euch zu weigern, erwachsen zu werden.

Eure bewussten richtigen Meinungen taugen wenig, wenn nicht euer ganzes Wesen von ihnen durchdrungen ist. Wenn ihr diese richtigen Vorstellungen nicht lebt, erfährt und fühlt, haben eure richtigen Gedanken keine Kraft. Sie sind wie eine leere Schale. Nur wo euer Glaube und eure Meinung in eure Gefühlsnatur, eure gesamte Charakterstruktur aufgenommen sind, besitzen diese Überzeugungen Kraft. Immer wenn ihr überlegt, warum euch etwas bestimmtes zustößt, während ihr zutiefst von der Richtigkeit eures Denkens, den spirituellen Gesetzen, die ihr so gut kennt, überzeugt seid, könnt ihr sicher sein, dass ihr innerlich wenigstens in mancher Hinsicht davon

abweichen müsst. Und es wird eure Aufgabe sein festzustellen, in welcher Weise, in welcher Hinsicht und in welchem Umfang ihr von euren korrekten bewussten Meinungen in eurem Wesen, eurem Gefühl und deshalb in eurem inneren und äußeren Handeln davon abweicht. Während euch sehr wohl bewusst ist, dass Gott weder eine liebevolle, noch eine feindselige Autorität ist, dass Gott uns freigelassen hat, und es deshalb an uns ist, uns zu entwickeln, könnt ihr dennoch feststellen, dass eure Gefühle darunter von diesem Wissen vollständig abweichen.

Es sind nicht nur die Probleme, die ihr durch viele Inkarnationen mit euch tragt, nicht nur die Lebensumstände der Umgebung eurer Kindheit und Eltern, die mitwirkten, diese Konflikte zutage zu fördern, sondern es ist auch die allgemeine Tendenz der Religion, die die irreführende Vorstellung von Gehorsam - oft sogar von blindem Gehorsam - stärkt, was sich dann in vorherrschender Hilflosigkeit, falschem Gutsein und Beschwichtigung oder vorherrschender übergroßer Unabhängigkeit, Rebellion und falscher Härte oder eine Mischung von beidem auswirkt. In beiden Fällen versteckt ihr etwas und versucht eifrig, euch selbst und anderen zu beweisen, dass es das Versteckte nicht gibt. In einem Fall versteckt ihr Rebellion und Feindseligkeit, im anderen Falle Hilflosigkeit und den Wunsch nach Schutz, diese Neigung, zu beschwichtigen und „gut“ zu sein.

Wenn ihr diese Verzerrungen findet, aufspürt, versteht und auflöst, wachst ihr nicht nur und werdet stark und ein unendlich viel glücklicherer Mensch, sondern steuert viel mehr, als ihr gerade jetzt wahrscheinlich wahrnehmen könnt, zur Beseitigung der falschen Religion und zum Anwachsen der echten in der Welt in ihrer Gesamtheit bei. Diese Vorstellung von Gehorsam, wie ihn die falsche Religion stärkt und lehrt, war mit der Vorstellung eines freien Menschen, der allein Göttlichkeit erreichen kann, unmöglich zu vereinbaren. Wenn man der Seele der Religion und des Menschen den blinden Gehorsam nimmt, endet die Rebellion gegen das, was wahrhaft gut, weise und liebevoll ist, weil sie diesen Anflug von Scheinheiligkeit, Frömmelei, Unwahrheit verliert, den sie oft für eine Reihe von Menschen zu haben scheint. Wahre Religion, echte Spiritualität muss als primäres Ziel den Menschen befreien und stärken, nicht ihn schwächen und hilflos machen, sondern selbstverantwortlich, so dass er nicht erwartet, dass ihm Gerechtigkeit frei Haus serviert wird, sondern er seine eigene Gerechtigkeit übt. Nicht nur beseitigt ihr mit der falschen Einstellung nicht die selbstaufgelegte Hilflosigkeit, sondern stärkt sie, und ihr stärkt auch die falsche Religion, auch wenn die hilflose Schwäche und das Festhalten an der Autorität zufällig eine bewusst nicht-religiöse Form annimmt. Daher müsst ihr erkennen, dass solche Unreife und solche seelischen Abweichungen und falsche Religion einander zuspielden. Und alles Falsche bringt immer eine gleichermaßen falsche Gegenmaßnahme und ein falsches Extrem hervor.

Also stellt fest, in welchen subtilen, tief verborgenen Nischen eurer Seele ihr von Gott erwartet, dass er für euch lebt, für euch Entscheidungen trifft, euch die erwünschten Ergebnisse bringt, euch gibt, was ihr selbst erlangen könntet, wenn ihr euch nur entscheidet, ein freier, reifer Mensch zu

werden. Erkennt dieses Element in euch, das schädlicher ist, als ihr in diesem Augenblick wahrscheinlich wissen könnt. Mit dieser verborgenen Einstellung verkrüppelt ihr euch selbst. Und ihr macht aus der Wahrheit eine falsche Krücke.

Religion in ihrer Unwahrheit ist für die wahre Religion schädlicher als Atheismus und Materialismus, weil sie aus der Wahrheit, aus der Würde eines freien, Göttlichen Menschen und der Göttlichen Kraft im Menschen eine Farce macht. Einem Religionsgegner legt sie damit ein echtes Argument in den Mund. Also ist es ganz wichtig festzustellen, worin ihr verharret und weiter aus Angst, auf eigenen Füßen zu stehen, daran festhaltet. Ihr mögt anfangs überlegen, wie man dieses Element in sich finden kann. Ich sage, es ist egal, wo ihr beginnt, wenn ihr den Blick auf dieses Ziel richtet. Nehmt irgendeine negative Emotion, Neid, Bitterkeit, Angst, Hilflosigkeit - und am bezeichnendsten von allen, Selbstmitleid. Sobald ihr diese Gefühle findet, wird es nicht so schwer sein, die Hartnäckigkeit zu finden, die euch in spiritueller und emotionaler Unmündigkeit hält. Macht euch auf, in dieser Richtung zu suchen, auch wenn ihr überzeugt sein solltet, dass das nicht für euch gilt. Wenn ihr es wirklich finden wollt, werdet ihr es. Das müsst ihr immer. Sobald ihr dieses Element gefunden habt, dass ihr unbewusst darauf beharrt, ein hilfloses Kind zu bleiben, werdet ihr bald dahinterkommen, dass dies für eure Schwäche, eure Hilflosigkeit und sich daraus ergebende Lebensangst verantwortlich ist. Aber ihr kämpft dagegen, indem ihr euch noch hilfloser, noch ängstlicher und schwächer macht. Sobald ihr das wirklich erkennt und versteht, werdet ihr euch verändern - und Kraft wird sich in euch entwickeln. Ihr werdet nicht länger auf Gott hoffen, dass er euch gibt, wozu ihr, um es zu erlangen, selbst stark genug sein solltet und könntet. Und das wird euch Selbstachtung und Sicherheit geben. Klammert ihr euch an eine stärkere Autorität als euch selbst, um Mühe und Verantwortung zu vermeiden, könnt ihr nicht umhin, Selbsthass und Selbstverachtung zu empfinden. Ihr werdet schwächer und hilfloser.

Diese Autorität kann die Form eines vagen Gefühls für die Welt insgesamt annehmen, die beschwichtigt werden muss, oder für das Leben im allgemeinen oder das Schicksals Emotional kann das auf bestimmte Menschen zutreffen, oder es kann tatsächlich eure Vorstellung von Gott sein.

Dies führt dann zu dem Gottesbild, über das ich vor einer ganzen Weile gesprochen habe. Gerade die Folge falscher Religion einerseits und eures unbewussten Beharrens, ein Kind zu bleiben andererseits, produziert dieses Gottesbild.

Im Übergangsstadium zwischen falscher und wahrer Religion entsteht eine Phase der Leere. Sie ist in der Tat schwierig. Darin fühlt ihr euch allein, weil der falsche Gott sich auflöst und der wahre Gott euer Wesen noch nicht wirklich erfassen konnte. In dieser Phase kann all euer Glaube zerfallen. Ihr könnt gänzlich an der Existenz Gottes zweifeln. Alles das geschieht infolge der Beseitigung der falschen Sicherheit, der Flucht, der Krücke, die alle Teil der spirituellen

Unmündigkeit sind. Da in der Tat eure kindische Vorstellung von Gott nicht existent ist, scheint Gott eine Weile lang gar nicht zu existieren.

Verschwindet aber die falsche religiöse Vorstellung mit ihrem Gottesbild, auch wenn ihr euch vorübergehend schmerzlich allein fühlt, beginnt eine innere Kraft in euch zu wachsen, lange bevor ihr davon etwas merkt - vorausgesetzt natürlich, ihr lasst euch von diesem Zustand nicht umwerfen, sondern arbeitet mit frischer Kraft weiter. Ihr müsst es auf euch nehmen wollen, ganz, stark und voll Selbstvertrauen zu werden. Ihr müsst euch entscheiden, nicht zuzulassen, dass dieser vorübergehende Zustand euch bricht und das Leben und allen Kampf aufgeben lässt. Wenn ihr einem solchen Zustand verfallt, könnt ihr nicht als freies, starkes Individuum hervortreten, sondern wieder in die trügerische, schale Bequemlichkeit falscher Religion zurückfallen. Entwickelt ihr eure eigene Stärke, gerade weil ihr euch allein fühlt, dann werdet ihr siegen, und die Straße zur wahren Religion wird mit eurer eigenen Einstellung und Mühe gepflastert sein. Nur auf diese Weise könnt ihr die Phantom-Hand und den Phantom-Gott loslassen und innerlich die echte Gottesfreiheit entwickeln, wenn ihr den tiefsten Punkt der Kurve durchlaufen habt - das Alleinsein zu akzeptieren. Diese richtige Form der Akzeptanz wird die Unabhängigkeit und Selbstverantwortung stärken, die für das Gottesgeschöpf, das ihr werden möchtet, unentbehrlich ist.

Wenn ihr diese Worte wirklich versteht, nicht nur intellektuell und oberflächlich, sondern indem ihr eine Zeitlang gearbeitet habt und auf die entsprechenden Ströme, Neigungen und Reaktionen gestoßen seid, werdet ihr zweierlei um einiges besser verstehen als bisher.

Das eine ist die Lesung über Dualität: Dass das Annehmen des Todes, des Unbekannten mit all seinen Facetten die einzige Voraussetzung für die Annahme des Lebens und des Glücks ist. Nicht das Akzeptieren des Todes aus einer Spiritualität des Wunschdenkens heraus, bei der man vermeidet, sich der eigenen Angst und dem eigenen Zweifel zu stellen. Nicht indem man Religion als Krücke benutzt, um diese Angst und dieses Alleinsein wegzuwischen, sondern indem man ihm mutig begegnet, indem man es aus seiner Verdrängung holt. Nur dann kann wahre Religion und Wissen die falsche Religion der Flucht und eines verschwommenen Glaubens ersetzen, der nur dazu dient, die eigene Angst zu verschleiern.

In dieser Hinsicht besteht eine Wechselseitigkeit: Das Annehmen des Todes und des Unbekannten hängt mit der Akzeptanz von Unabhängigkeit und Selbstverantwortung zusammen. Beides weist auf spirituelles und emotionales Erwachsensein, auf Freiheit, Wachstum, Kreativität, Stärke, Vertrauen ins Selbst und echte Sicherheit hin! In der falschen Religion ist das emotionale Klima: „Ich bin ein schwacher, hilfloser Sünder. Ich kann ohne Gott, ohne eine Autorität, die mir erlaubt, glücklich zu sein, nichts tun. Dieser Gott hat das Recht, gut oder schlecht zu mir zu sein. Aber

wenn ich gehorche und beschwichtige, besteht die Chance, dass er mir wohlgesonnen ist, oder so hoffe ich.“

Aus Demütigung werdet ihr Demut entwickeln. Vom klammernden Beschwichtigen und blinden Gehorchen - oft ohne zu verstehen - werdet ihr euch zu einem starken, verantwortlichen Wesen entwickeln, das auf seine Fähigkeit vertraut, das zu erhalten, was es fürs Leben braucht. Ihr braucht nun Mut, die Illusion der falschen Religion, des falschen Trostes loszulassen. Und in diesem Übergangsstadium, wenn ihr es durchmacht, wird aus der Wahrheit die Stärke erwachsen.

Das zweite, was ihr besser verstehen werdet, ist der Grund, warum die Betonung meiner Lesungen für eine ganze Zeit eher mehr auf dem psychologischen, als auf dem spirituellen lag. Und das wird noch recht oft so sein. Denn niemand von euch ist frei von der Rolle, die die Spiritualität bei der Verzerrung eures Wesens spielt - nämlich Flucht als Ersatz für eure eigene Schwäche, als Trost für eure Ängste, als einer Hoffnung, Gott zu besänftigen, damit er euch gibt, was ihr leicht aus eigener Kraft erhalten könntet, wenn ihr nur feststellen würdet, was sie lähmt. Wenn Religion ein Ersatz ist, mag sie eine Zeitlang eine Hilfe sein. Sie mag ungerechtfertigte Ängste lindern. Aber auf die Dauer lähmt sie euch und all eure Kräfte zum Wachstum. Das ist der Grund, warum ich manchmal von der Wahrheit Abstand nehmen muss, weil euer Unterbewusstsein sie missbrauchen und missverstehen würde. Aber je mehr diese Probleme aufgelöst werden, desto sicherer wird es, euch die Wahrheit zu geben ohne Gefahr, euch zu schwächen. Denn wahre Religion wird aus eurer eigenen Stärke erwachsen, nicht aus einer Überlagerung. Sie wird von innen kommen und nicht, wie ihr jetzt unbewusst erwartet, von außen. Die Tatsache, dass ihr eure eigenen Ressourcen und Stärke entwickelt, statt sie von einem Wesen außerhalb von euch zu erhalten, macht sie nicht weniger Göttlich. Ganz im Gegenteil. Mit diesem Verständnis wird es euch nichts ausmachen, sporadisch zu Perioden eines mehr psychologischen Ansatzes zurückzukehren. Aber wieder und wieder werden wir zum spirituellen Herangehen zurückkehren, um zu sehen, wo die psychologischen Abweichungen, die Bilder, die Verzerrungen, die falschen Schlussfolgerungen und falschen Lösungen im direkten Widerspruch zur Spiritualität stehen, nach der ihr alle strebt. Dann, und nur dann, werdet ihr voll verstehen, dass dies nicht zwei unverbundene Themen sind, sondern das eine ein integraler Bestandteil des anderen ist.

FRAGE: Könntest du erklären, was wahre Religion verglichen mit der falschen Einstellung ist? Wo kommt der Glaube an Gott dazu, wenn man nicht fühlt, dass er eine Hilfe ist? Ich kann dem einfach nicht ganz folgen ...

ANTWORT: Ihr werdet fühlen, dass Gott eine Hilfe ist, wenn ihr zur wahren Religion gelangt, wenn ihr die Krücke aufgegeben habt, aber in einem völlig anderen Sinne. Jetzt benötigt ihr Gottes Hilfe, weil ihr euch selbst hilflos macht. Dann werdet ihr Gottes Hilfe spüren, weil ihr die Vollkommenheit des Universums und seiner Gesetze wahrnehmen werdet, ihre Stärke, von der ihr

ein integraler, mitwirkender Teil seid. Ihr werdet fühlen, dass ihr die treibende Kraft eures Lebens seid. Ihr könnt euch selbst helfen, wenn ihr es wirklich wollt, wenn ihr bereit seid, auf etwas zu verzichten. Sagen wir, ihr wollt in einer bestimmten Hinsicht Glück - und das nicht als ein vages Gefühl, sondern als klar definiertes Ziel - ihr werdet suchen und herausfinden, in welcher Weise ihr bisher dieses Glück verhindert habt und was ihr jetzt tun könnt, um es durch euer eigenes Bemühen erlangen zu können. Ihr werdet verstehen, was das von euch erfordert, und es wird an euch sein, diese Forderungen entweder zu erfüllen, weil ihr entscheidet, dass es das wert ist, oder davon Abstand nehmen. Aber dann wird es nicht das nagende Gefühl in eurer Seele geben, ein vernachlässigtes und ungerecht behandeltes Kind zu sein. Das ist spirituelle und emotionale Reife und wahre Religion. Gottes Rolle ist nicht, euch mit Dingen zu versorgen, die ihr euch nicht selbst verschaffen wollt. Aber Gottesbewusstsein heißt, dass seine Welt so wundervoll ist, dass ihr so viel mehr Kraft habt, als ihr bis jetzt erkannt habt, wenn ihr sie erst einsetzt und eure eigenen Hindernisse, Blockaden, Gier, Lässigkeit und Feigheit beseitigt.

Die falsche religiöse Einstellung habt ihr, wenn ihr Gott bittet, euch zu helfen, eine Notlage in eurem Leben zu überwinden, und euch dann hinsetzt und abwartet. Ihr prüft nicht genug, warum ihr diese Notlage habt. Ihr mögt es unbedingt dann tun, weil es euch jemand in einer maßgeblichen Position sagte. Aber auch wenn ihr diese Prüfung vornehmt, habt ihr innerlich immer die Tendenz zu beweisen, dass ihr in diesem Fall mit der Notlage nichts zu tun habt. Sie fiel euch einfach unverdientermaßen zu, und es gibt keinen Weg, ihr zu entkommen, es sei denn, Gott vollzieht einen Akt der Gnade.

Aber ihr habt nicht den inneren Willen und die Ausdauer herauszufinden, wie ihr wirklich aus eigener Kreativität kriegen könnt, was ihr haben wollt. Gott ist in euch. Die Göttlichen Kräfte sind in euch, wenn ihr sie mobilisiert, anstatt darauf zu warten, dass sie von außen kommen. Und mobilisieren könnt ihr diese Kräfte nur, wenn ihr etwas von der schädigenden Einstellung, etwas Destruktives loslasst, wieder etwas, das ihr selbst herausfinden müsst. Stärke und Sicherheit, die aus dieser Einstellung herrühren, werden euch eine völlig andere Beziehung zu Gott und eine völlig andere Vorstellung von ihm geben. Emotional wird die Vorstellung und das innere Klima anders sein. Die Worte sind für die falsche und die wahre Religion oft dieselben. Aber die innere Erfahrung ist ganz anders. In beiden, der falschen und der wahren Religion, könnt ihr sagen, dass es Gottes Gnade gibt. Auch wenn ihr selbständig seid, gibt es Gnade. Aber die Einsicht dafür wird nicht kommen, ehe ihr euch nicht unabhängig gemacht habt. Solange ihr erwartet, dass Gottes Gnade eure menschliche Faulheit und Gier wettmacht, müsst ihr enttäuscht sein, ob ihr es euch nun selbst eingesteht oder nicht. So werdet ihr verletzt und erbost und rebellisch. Entweder wendet ihr euch dann insgesamt von Gott ab und leugnet seine Existenz im Universum. Oder ihr haltet euch selbst für einen übersehenen Einzelfall, der teils seiner Gnade und Hilfe unwürdig und teils ungerecht behandelt ist. So wälzt ihr euch in Schuld und Selbstmitleid. Das macht euch abhängiger und hilfloser - und so geht der Teufelskreis weiter, für eure Rebellion gegen Gott zu

büßen, indem ihr ihn noch mehr mit einem furchtsamen Gehorsam besänftigt, der ganz äußerlich und durch die krankhaftesten Motive verursacht ist.

FRAGE: Ich verstehe. Aber wie können wir damit umgehen? Dieses Gottesbild ist in uns durch jahrzehntelange falsche Einstellung verwurzelt. Würde das nicht heißen, wenn wir von dieser Vorstellung abgehen, dass sich auch das Gebet ändert? Das die ganze Einstellung sich ändert? Sich alles verändert?

ANTWORT: Ja, natürlich. Aber siehst du, mein Kind, du kannst nicht sagen, 'jetzt lasse ich von meinem Gottesbild ab'. Das kannst du nicht mit dem Verstand entscheiden. So funktioniert es nicht. Sein emotionaler Einfluss würde bleiben, wenn du es bloß durch eine äußere Entscheidung zu ändern versuchst. Um die innere Entscheidung zu treffen, muss das Vorgehen dasselbe sein wie immer bei dieser Arbeit. Der Weg, das in Angriff zu nehmen, besteht darin, diese Einstellungen zu finden und sie tiefer und voller zu verstehen. Habt ihr das wirklich getan, nicht nur oberflächlich, werdet ihr alle überrascht sein festzustellen, was für unsinnige Wege ihr genommen habt, um zwanghaft die Kindheit aufrechtzuerhalten, und aus welchen speziellen Gründen. Sobald ihr bestimmte emotionale Verhaltensmuster analysiert und versteht, werdet ihr erkennen, wie albern sie sind, wie unvereinbar mit eurem bewussten Glauben, wie widersprüchlich zu euren eigenen besten Interessen, wie logisch unmöglich, weil sie sich gegenseitig immer mit gegensätzlichen Neigungen widersprechen. Nachdem ihr das alles gesehen und verstanden habt, geschieht die Veränderung organisch, sozusagen von selbst. Eine bestimmte Zeit der Selbstbeobachtung ist erforderlich, um die volle Einsicht zu gewinnen und zur Änderung imstande zu sein. Ihr könnt nicht anfangen, indem ihr sagt, „jetzt werde ich mein Gottesbild los“. Der einzige Weg ist es, diese subtilen und unauffälligen Reaktionen festzustellen. Sie sind weder offensichtlich, noch stark. Auch nicht völlig unbewusst. Sie sind da, aber so fein, und sie sind euch so vertraut, dass ihr nicht einmal erkennt, dass sie falsch sind. Sie herauszufinden und zu analysieren, ist der erste Schritt, und sie dann im Lichte dieser Diskussion zu betrachten. Das wird euch helfen, das Gottesbild zu beseitigen und aufzulösen, weil eure Einstellung sich natürlich ändern wird. Ihr werdet zum Beispiel feststellen, welches eure Erwartungen wirklich sind, wie ihr innerlich klagt. Ihr werdet herausfinden, was ihr selbst tun könntet, um diese Erwartungen Realität werden zu lassen, und werdet verstehen müssen, warum ihr es nicht getan habt. Dies sollte das Vorgehen sein.

Gerade die Tatsache, dass euch dieses Gottesbild bewusst ist, ist äußerst günstig für euch, weil es vielen anderen überhaupt nicht bewusst ist. Sie sind überzeugt, diesbezüglich keine Verzerrung zu haben. Bestimmte emotionale Reaktionen verbinden sie nicht mit diesem Gottesbild, mit der falschen religiösen Einstellung. Sie sind von ihrem bewussten richtigen Glauben erfüllt, während ihre unbewussten Vorstellungen dem Bewusstsein noch zu fern sind.

FRAGE: Einer der letzten Sätze Christi lautete, „Vater, Dein Wille geschehe.“ Als Beispiel genommen, könnte das Gehorsam gewesen sein, aber auch Freiheit.

ANTWORT: Genau. Wie ich zuvor sagte, sind die Worte oft dieselben. Wahrheit kann leicht fehlgedeutet werden, weil der Kern der Wahrheit in der Bereitschaft und Fähigkeit zu verstehen liegt. Zum Beispiel könntet ihr angesichts des heute Abend Besprochenen leicht sagen, es kann keine Gnade Gottes geben. Wenn der Mensch für frei und unabhängig gehalten wird, was ist dann mit der Gnade? Er würde sie nicht einmal brauchen. Das ist nicht wahr. Gnade existiert. Aber es gibt keine Worte, die die Richtigkeit der Vorstellung der Gnade vermitteln können, es sei denn, ihr habt zuerst diese innere wahre religiöse Erfahrung gemacht. Wenn ihr Gnade nicht mehr als Ersatz für die eigene Schwäche braucht, wenn ihr aus ihr keinen Vorzug macht, erst dann werdet ihr stark. Anfangs werdet ihr eine Weile kein Verständnis für die Gnade haben. Aber dann wird euch die echte Vorstellung von Gnade dämmern. Mit anderen Worten, die Zwischenphase des Alleinseins muss zuerst durchlaufen werden. Die großen Mystiker bezeichneten sie als die „Dunkle Nacht“.

Der Satz, den du gerade erwähntest, 'Dein Wille geschehe', bedeutet richtig verstanden, 'Ich lasse meinen kleinen Eigensinn, meine begrenzte Sicht los und öffne mich, so dass das Göttliche zu mir kommen kann.' Es wird nicht von außen, sondern von innen kommen, als eine tiefe Erfahrung und Gewissheit, aber ihr werdet von dieser Erkenntnis nicht abrücken. Es wird keine Frage von 'entweder ich oder Gott' für euch sein. Beides wird eins sein, aber das kann nur geschehen, wenn ihr lernt loszulassen, wenn ihr aufhört, rigide zu sein. Das ist die wahre Bedeutung. Die falsche Bedeutung dieses Ausspruchs macht den Menschen schwach, dumm und unfähig, so dass er ein anderes Wesen braucht, an seiner Statt zu handeln, an seiner Statt zu entscheiden. Dieses andere Wesen ist dann oft eine menschliche oder eine kirchliche Autorität, die behauptet, im Namen Gottes zu handeln. 'Dein Wille geschehe' bedeutet nicht Gehorsam. Es bedeutet, sich selbst im größtmöglichen Umfang zu öffnen, so dass die größere Weisheit ein Teil von euch wird.

FRAGE: Aus dem, was du sagst, wird deutlich, dass Religion eine Sache der maximalen Entwicklung jeder einzelnen Seele durch Wachstum ist, indem man sucht und sich selbst verwirklicht. Doch die Kirchen haben jahrelang eine dominante Rolle gespielt. Deshalb scheint es fast, als würde die Funktion der Kirche schließlich wegfallen.

ANTWORT: Ja, in der Tat, das wird sie. Wenn mehr Menschen einem Pfad der Selbsterkenntnis, des Wachstums und der Entwicklung ihrer eigenen Ressourcen folgen, werden sie keine Autorität mehr brauchen. Und wer dann noch nicht weit genug entwickelt ist, dem wird das menschliche Gesetz reichen, die Gesellschaft vor ungezähmten und destruktiven Elementen zu schützen. Das wahre Göttliche kann nur in freien Seelen wirken, und das wird geschehen. Die ganze Geschichte weist in diese Richtung.

FRAGE: Du sprachst zu uns von Kameradschaft und gegenseitigen Beziehungen. Manchmal muss man alleine sein. Was ist die rigide und falsche Art?

ANTWORT: Es gibt eine einfache Antwort darauf, obwohl nicht leicht nachweisbar. Wenn ihr eure emotionalen Reaktionen untersucht und aus Angst, allein zu sein, Gesellschaft wollt, dann entspringt dieses Bedürfnis wenigstens zum Teil einem falschen Motiv. Wollt ihr allein sein aus Angst, euch zu verstricken, aus Angst vor Menschen, weil der Rückzugsaspekt in euch ziemlich stark ist, dann rührt der Drang, allein zu sein, wenigstens zum Teil wieder aus einem falschen Motiv. Mit anderen Worten, beides kann gesund wie auch ungesund sein. Ein integrierter Mensch braucht beides, und beides eher aus positiven Gründen, als um zu vermeiden, was ihn ängstigt. Die richtige Antwort kann nur durch eine inbrünstige Selbstprüfung kommen. Mehr und mehr werdet ihr erkennen, dass Wahrheit nicht als ein starres Gesetz festgelegt werden kann. Es hängt immer davon ab, wie ihr euch fühlt, und was die Motivationen darunter sind.

FRAGE: Ich versuche, Worte zu finden, meine inneren Konflikte auszudrücken. Die Worte scheinen übertrieben. Wie kann ich meine Worte in Einklang mit dem bringen, was ich bei meiner Suche finde?

ANTWORT: Zuerst einmal wirst du den Grund für diese Übertreibung und Selbstdramatisierung besser verstehen müssen. Sobald du ihn verstanden hast, wird sich das Bedürfnis dazu verringern. Es wird ein angemesseneres Verhältnis zwischen dem einen und dem anderen bestehen. Wieder, das Heilmittel, um das zu stoppen, ist nicht die Selbstdisziplin. Auch wenn du damit Erfolg haben solltest, wird ein (vielleicht schlimmeres) Symptom auftreten. Benutze solche Erscheinungen lieber als nützliche Symptome, die sie sind.

FRAGE: Ganz oft fällt es einem Unterbewusstsein ganz leicht, zu einem anderen zu sprechen. Aber es gibt Zeiten, in denen eine so starke Barriere besteht, dass du nicht durchkommen kannst. Der andere möchte eine Antwort, doch hört nicht zu, und du kannst ihn nicht erreichen.

ANTWORT: Derjenige, der die Frage stellt, möchte nur eine bedingte Antwort. Das heißt, er will eine, die sich mit seinen Verteidigungen verträgt, und keine, die ihm unangenehm ist. Das bewirkt inneren Widerstand, so stark, dass er nicht hören kann. Er kann nicht aufnehmen, was ihm gesagt wird. Die Haltung gegenüber einem Menschen mit dieser Gemütsverfassung ist es nicht, die Sache zu forcieren zu versuchen. Je mehr die innere Kraft in euch den Widerstand zu brechen versucht, desto mehr werdet ihr Frustration und Ungeduld spüren. Und das muss den anderen beeinflussen und den Widerstand nur noch stärken. Darüber hinaus wird es äußerst nützlich sein, den Grund für eure eigene Frustration und Ungeduld zu analysieren. Es mag mehr sein als der gute Wille zu helfen. Irgendwie mag eure Kompetenz auf dem Spiel zu stehen scheinen. Oder die Akzeptanz der Wahrheit mag für euch eine Dringlichkeit besitzen, die nicht realistisch ist. Wenn solche

Strömungen existieren, ist eine negative Wechselwirkung eingetreten, die die inneren Probleme bei beiden verschlimmern. Aber festzustellen, welche innere versteckte Rolle ihr spielt, so dass dies ein Problem für euch wird, wird mehr als nützlich und heilsam sein, wahrscheinlich sogar für beide Parteien. Gäbe es keine negativen oder problematischen Neigungen in euch selbst, könntet ihr leicht die Beschränkungen des anderen akzeptieren. Ihr wisst das. Nun, dies ist eine allgemeine Antwort, die auf viele zutrifft.

Gibt es etwas, was an dem, worüber ich heute Abend gesprochen habe, unklar ist, werde ich mich glücklich schätzen, es das nächste Mal ausführlich zu behandeln.

Möge diese erste Lesung des Jahres euch nicht nur Stoff zum Nachdenken geben, sondern euch auch dazu dienen, bestimmte Gefühle hervorzubringen, die ihr bisher nicht gemerkt habt. Mögen diese Worte in euch Echos auslösen. Wenn ihr diese Lesung auf euch einwirken lasst, wird sie vieles aufrühren! Das ist gut so. Ich gehe von euch mit all unserem Segen für das kommende Jahr, für die auf uns zukommende Arbeit. Ja, Hilfe wird euch zuteil, aber versucht zu erkennen, wo ihr bei Hilfe irgendwie an einen äußeren Faktor denkt, der mit euren eigenen Bemühungen und Bestrebungen nicht viel zu tun hat, und nicht an etwas, das ihr zuerst in euch selbst mobilisiert.

Damit, meine Liebsten, seid gesegnet! Liebe und Friede euch allen. Seid mit Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 2000
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.